

Konzeption



Eine Einrichtung der:

Eltern-Kind-Initiative

„Schwabener Storchennest“ e.V.

Lindenstraße 14

85570 Markt Schwaben

Stand: Februar 2021



Inhalt

I.	Vorwort	4
II.	Träger und Leitbild	4
	2.1 Der Träger	4
	2.2 Unser Leitbild	5
III.	Rechtliche Grundlagen und gesetzliche Vorgaben / Kinderschutz.....	5
IV.	Wir stellen uns vor	6
	4.1 Die Einrichtung	6
	4.2. Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet	6
	4.3 Unsere Zielgruppe.....	7
V.	Strukturen.....	8
	5.1 Öffnungs- und Schließzeiten	8
	5.2 Ferienbetreuung	8
	5.3 Elternbeiträge	8
	5.4 Finanzierung unserer Einrichtungen	8
	5.4 Verpflegung	9
	5.6 Unser Team.....	9
	5.7 Sicherheit	9
VI.	Grundlagen der pädagogischen Arbeit.....	10
	6.1. Unser Bild vom Kind.....	10
	6.2 Pädagogische Ausrichtung	10
	6.3 Unsere Rolle als Pädagogen	10
VII.	Die pädagogische Arbeit und ihre Umsetzung.....	12
	6.1 Unsere Schwerpunkte	12
	6.2 Unser Tagesablauf	13
	6.3 Förderung der Basiskompetenzen	14
	6.4 Bildungs- und Erziehungsbereiche	15
	6.4.1 Werteorientierung und Religiosität.....	15
	6.4.2 Emotionalität, soziale Beziehung und Konflikte	15
	6.4.3 Sprache und Literacy	16
	6.4.4 Mathematik.....	17
	6.4.6 Umwelt	17
	6.4.7 Informationstechnik	18
	6.4.8 Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung.....	18
	6.4.9 Musik	18
	6.4.10 Bewegungsbildung.....	18
	6.4.11 Gesundheit.....	18

6.5 Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven	19
6.5.1 Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf	19
6.5.1.1 Übergänge gestalten – Schulkindergarten	19
6.5.1.2 Übergänge gestalten - Hort	20
6.5.2 Individuelle Unterschiede & soziokulturelle Vielfalt	20
6.5.3 Schlüsselprozesse	21
6.6 Beobachtungs- und Entwicklungsdokumentation	23
6.7 Formen der Zusammenarbeit	24
6.7.1 Zusammenarbeit mit Eltern	24
6.7.2 Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat	24
6.7.3 Teamarbeit	25
6.7.4 Kooperationspartner	26
VIII. Qualitätssicherung und -entwicklung	27
IX. Schlusswort	28

I. Vorwort

Wir freuen uns sehr, dass Sie sich für unsere Einrichtung und Konzeption interessieren.

Mit der vorliegenden Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unser tägliches Kinderhausleben, unseren Alltag, unserer pädagogischen Leitziele und Methoden geben, sowie in allen anderen Bereichen, die unser Kinderhaus einbindet. In unserem Kinderhaus wird die Konzeption vom pädagogischen Team als Grundlage für die tägliche Arbeit genutzt. Sie richtet sich auch an Eltern, neues pädagogisches Personal, interessierte PraktikantInnen und an die Fachöffentlichkeit (Landratsamt, Jugendamt, Schulen, Fachdienste). Die vorliegende Konzeption erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie wird immer wieder überprüft und auf Veränderungen angepasst. Damit wird die Konzeption vorrangig zum Wohl unserer Kinder geschrieben und mit ihnen gelebt.

II. Träger und Leitbild

2.1 Der Träger

Träger der Einrichtung ist der gemeinnützige Verein Eltern-Kind-Initiative „Schwabener Storchennest“ e.V.. In Zeiten geänderter Lebensverhältnisse wollte und will der Verein einen Beitrag leisten, das **Betreuungsangebot** für kleine und große Kinder **in Markt Schwaben** aktiv mitzugestalten.

Im **Jahre 1999** hat sich eine Gruppe Eltern zusammengefunden die für Markt Schwaben die Errichtung einer Kinderkrippe erreichen wollten. Zu diesem Zweck wurde am **15. Juli 2000** von 12 Müttern der Verein **Eltern-Kind-Initiative Schwabener Storchennest e.V. gegründet**. Der Verein ist unter der Register-Nr. VR 30647 im Registergericht München eingetragen. Da zu dieser Zeit noch keine staatliche Krippenförderung existierte und gleichzeitig ein Mangel an Kindergartenplätzen herrschte, konnte zunächst eine „Netz für Kinder“ - Gruppe realisiert werden, die in einem Wohn- und Geschäftshaus in der Bahnhofstraße 22 untergebracht war. Von Januar 2001 bis August 2003 bot diese Gruppe 15 Betreuungsplätze für Kinder zwischen 2 und 6 Jahren. Im September 2003 war es endlich soweit: Die **erste Kinderkrippe in Markt Schwaben** konnte mit 12 Betreuungsplätzen in Betrieb gehen. Seit Januar 2011 ist die Kinderkrippe als viergruppige Einrichtung in einem Neubau im Bürgerfeld 2a eingezogen.

Im Jahr 2014 zeigte sich, dass nicht für alle Schulkinder ausreichend Plätze in den vorhandenen Horten zur Verfügung standen, auch wurde eine Nachfrage an spezieller Vorschulförderung festgestellt. Aus diesem Grund hat der Marktgemeinderat von Markt Schwaben dem Verein im Juni 2014 die Trägerschaft für das Kinderhaus übertragen. Seit September 2014 betreibt der Verein ein Kinderhaus im Containerdorf an der Wittelsbacher Höhe mit einer Schulkindergartengruppe und zunächst einer Hortgruppe, ab September 2016 mit einer zweiten Hortgruppe.

In seiner Sitzung vom 13.04.2014 wurde durch den Marktrat Markt Schwaben unserem Verein die Trägerschaft für den Kindergarten in der **Haydn Villa** ab September 2016 übertragen. Der Kindergartenbetrieb startete im September 2016 zunächst mit zwei Gruppen. Die dritte Gruppe ging im Februar 2017 in Betrieb.

Unsere **Einrichtungen sind qualitativ hochwertig und verlässlich**. Es wird den **Eltern ermöglicht, entspannt und konzentriert ihrer Arbeit nachzugehen**, mit der Gewissheit, dass ihr Kind gut betreut ist.

Der Verein ist parteipolitisch unabhängig und konfessionell ungebunden.

Eltern-Kind-Initiative „Schwabener Storchennest“ e.V.

Lindenstraße 14

85570 Markt Schwaben

Tel. 08121 410318 – Fax 08121 410316

office@schwabener-storchennest.de

Vorstände: Dr. Sabina Schneider und Julia Köck

Weitere Informationen finden Sie unter www.schwabener-storchennest.de

2.2 Unser Leitbild

Wir wollen einen Rahmen bieten, in dem unsere Einrichtungen allen ein motivierendes und angenehmes Umfeld bereiten können:

- Unsere **Storchennest-Kinder** sollen mit Freude kommen. Sie werden von unserem Team sozial, kognitiv und motorisch gefördert und haben Spaß mit ihren Freunden. Dazu gehören z.B. eine Altersmischung, ein -teilloffenes Konzept, altersgemäße Angebote und Projekte.
- Unsere **Storchennest-Eltern** sollen wissen, dass ihre Kinder von einem motivierten Team professionell und liebevoll betreut werden. So können sie beruhigt ihrer Arbeit nachgehen. Elternbeteiligung ist erwünscht und Voraussetzung für das Bestehen und die Weiterentwicklung einer Initiative von Eltern für Eltern.
- Unser **Storchennest-Team** soll durch ein offenes Miteinander und einen guten Betreuungsschlüssel dauerhaft motiviert bleiben. Gemeinsamkeit, Respekt, Toleranz und Wertschätzung gehören für dieses Miteinander mit Eltern, Kindern, Mitarbeitern aus allen Bereichen und dem Vorstand dazu.
- Unsere **hauseigene Frischkostküche**, eine weitere wichtige Säule unseres Konzeptes, bringt nach den Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) sowie Beratung und Begleitung durch das Amt für Ernährung in Ebersberg), täglich ausgewogene Kost auf den Tisch
- Unser **Storchennest-Vorstand** möchte elternnah arbeiten. Deshalb sind immer aktuelle Storchennest-Eltern im Vorstand vertreten. Die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat und Eltern ist uns wichtig.
- Unser Storchennest-Spirit zeigt sich durch unsere Werte für ein lebenslanges, ganzheitliches Lernen, ein wertschätzendes, offenes Miteinander, Umwelt- und Klimabewusstsein und Regionalität.

III. Rechtliche Grundlagen und gesetzliche Vorgaben / Kinderschutz

Unser Bildungs- und Erziehungsauftrag beruht auf den Sozialgesetzbüchern, **SGB VIII und XII** mit dem Schwerpunkt der Kinder- und Jugendhilfe und auf dem **Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz** (BayKiBiG) mit der dazu ergangenen **Ausführungsverordnung** (AVBayKiBiG) sowie dem Bundeskinderschutzgesetz.

Bei der pädagogischen Umsetzung arbeiten wir nach dem „**Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan**“ (BEP).

Weiterhin dient uns als Grundlage die **UN Kinderrechtskonvention** - Kinder haben Rechte. Sie haben insbesondere ein Recht auf bestmögliche Bildung von Anfang an; ihre Persönlichkeit, Begabung und geistig-körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung zu bringen ist oberstes Ziel ihrer Bildung. Sie haben ein Recht auf umfassende Mitsprache und Mitgestaltung bei ihrer Bildung und allen weiteren, sie (mit) betreffenden Entscheidungen. (BEP, Kapitel 2.1)

Informationen zum BayKiBiG und AVBayKiBiG erhalten Sie unter:

<http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung/baykibig/>, zum BEP unter

<http://www.ifp.bayern.de/projekte/laufende/bildungsplan.html>.

Kinderschutz § 8a SGB VIII und Bundeskinderschutzgesetz

Erklärtes Ziel des Bundeskinderschutzgesetzes ist es, „das Wohl von Kindern und Jugendlichen zu schützen und ihre körperliche, geistige und seelische Entwicklung zu fördern“.

So sollen Eltern bei der Ausübung ihrer elterlichen Sorge entsprechende Unterstützung durch Information, Beratung sowie Hilfsangebote erfahren.

Auf der Grundlage dieses Gesetzes hat die jeweils zuständige Behörde der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt) mit jedem ihrer Kita-Träger eine schriftliche „**Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII**“ abgeschlossen. Im Interesse der uns anvertrauten Kinder stehen wir voll hinter dieser Vereinbarung. Aus diesem Grund beschäftigen wir nur Personal, das für diese Aufgabe persönlich geeignet ist (erweitertest Führungszeugnis).

Jeder Mitarbeiter erhält eine Belehrung und ist verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen. Wenn wir im Alltag „gewichtige Anhaltspunkte“ beobachten, die darauf hindeuten, dass das Kindeswohl möglicherweise gefährdet ist und diese Vermutung durch interne Beratungen im Team nicht ausgeräumt werden kann, so sind wir verpflichtet, weitere Schritte einzuleiten. Dies kann z.B. körperliche und seelische Vernachlässigung, seelische und/oder körperliche Misshandlung oder sexuelle Gewalt betreffen. Zunächst wird eine Gefährdungsanalyse mit der „insofern erfahrenen Fachkraft“ (**IseFa**) durchgeführt. Die Eltern werden hierbei eingebunden. Auch die Kinder sollen altersentsprechend einbezogen werden. Der Datenschutz ist auf dieser Stufe voll gewährleistet. Auf mögliche Hilfen wie z.B. Frühförderung machen wir die Eltern aufmerksam. Lässt sich durch diese Maßnahmen die Gefährdung nicht abwenden, müssen wir das Jugendamt hiervon schriftlich unterrichten.

Im Sommer 2020 haben wir an einem gemeinsamen **Schutzkonzept** und eine **Selbstverpflichtungs-erklärung** zum Schutz vor sexualisierter Gewalt erarbeitet, der sich sowohl pädagogische als auch nicht pädagogische Mitarbeiter verpflichten.

IV. Wir stellen uns vor

4.1 Die Einrichtung

Im September 2014 starteten wir mit unserer ersten Hortgruppen im Containerdorf an der Wittelsbacher Höhe. Durch die erhöhte Nachfrage an Vorschulförderung und Förderung für „vom Schulbesuch zurückgestellte Kinder“, konnten wir kurz danach, im November 2016 mit unserer ersten Vorschulgruppe starten.

Seit September 2017 besteht unser Kinderhaus aus einer Schulkindergartengruppe mit 20 Plätzen, sowie zwei Hortgruppen mit je 25 Plätzen.

Kinderhaus Schwabener-Storchennest
Wittelsbacherweg 15
85570 Markt Schwaben
Tel: 08121/7707001

Leitung: Anita Gerdes-Elm
E-Mail: kinderhaus@schwabener-storchennest.de

4.2. Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

Der Markt Markt Schwaben liegt verkehrsgünstig ca. 25 km östlich von München, nördlich des Ebersberger Forstes und 30 km vom Flughafen München (MUC) entfernt. Die Markt Gemeinde verfügt über einen Bahnhof mit Anschluss zur S-Bahn und Regionalbahn, sowie über eine schnelle Anbindung an die FTO und die A94.

Markt Schwaben ist mit einem Schulzentrum (Grundschule, Realschule, Gymnasium), einer Zweifach-Sporthalle und einer Dreifachsporthalle ausgestattet. Mit dem Bau der Schul- und Breitensportanlage, dem Schwabener Sportzentrum an der Ebersberger Straße, wurde im September 1993 ein großes Sport- und Freizeitareal angelegt. Namhafte Unternehmen sind in den Gewerbegebieten angesiedelt und bieten viele Arbeitsplätze.

In der Gemeinde Markt Schwaben finden sich viele Kulturen wieder. Um eine gute Integration zu ermöglichen, bietet die Gemeinde ein großes Angebot unterschiedlicher Möglichkeiten. Neben einer hohen Anzahl an unterschiedlichen Vereinen, wie z.B. Sport, Musikverein gibt es auch ein Netz engagierter Eltern, die den Kindern und Familien eine außerschulische Unterstützung anbieten.

Weiter gibt es ein großes Netz an Förderangeboten und Fachdiensten für Familien, wie die Frühförderung, Ergotherapeuten und Logopäden. Um die Berufstätigkeit der Eltern zu unterstützen, bieten wir Kindern, die eine Förderempfehlung erhalten haben die Möglichkeit, die Förderstunden der Fachdienste in den Räumlichkeiten unseres Hauses wahrzunehmen. Dies erfolgt in Absprache zwischen Kinderhaus – Eltern – Fachdienst.

4.3 Unsere Zielgruppe

Platzangebot/Altersspanne der Kinder

Unser Kinderhaus bietet Platz für 70 Kinder.

In unserem Schulkindergarten, der Regenbogengruppe nehmen wir bis zu 20 Kinder auf, in den beiden Hortgruppen, den Lesefüchsen und den Leseeulen jeweils 25 Kinder. Bei Bedarf und nach Möglichkeit bieten wir weitere „Notplätze“ an.

Unseren Schulkindergarten besuchen vorrangig Kinder, die vom Schulbesuch zurückgestellt wurden, d.h. Kinder, die bereits sechs Jahre alt sind oder im laufenden Kindergartenjahr sechs Jahre werden bis zum Schuleintritt. Da es sich um eine altershomogene Gruppe handelt, ist es uns möglich, die Kinder emotional zu stärken, sowie sie durch geeignete Hilfen und Materialien im sprachlichen und motorischen Bereich zu unterstützen. Ebenso besuchen uns Kinder, die bereits das vierte Jahr in einer Einrichtung verbringen und vom Kindergarten ein Wechsel empfohlen wird.

In unseren Hort kommen Kinder aus der Grundschule Markt Schwaben von der 1. bis einschließlich 4. Klasse. Kinder aus weiterführenden Schulen bis zur 6. Klasse haben ebenfalls noch die Möglichkeit unseren Hort zu besuchen. Zudem können Kinder, die eine andere Schule besuchen, aber in Markt Schwaben wohnen, nach Platzangebot und Absprache unseren Hort besuchen.

Wir bieten Plätze zur Einzelintegration im Kindergarten und Hortbereich an.

Das Kinderhaus liegt im nördlichen Randgebiet von Markt Schwaben. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Dreifachturnhalle, das Gymnasium, sowie die Realschule. Bis zur Grundschule sind es 500 Meter und zum Ortskern nur etwa 200 Meter weiter. Unsere Einrichtung ist für die Kinder sicher zu Fuß zu erreichen.

V. Strukturen

5.1 Öffnungs- und Schließzeiten

5.1.1 Schulkindergarten

Unsere Kernzeit ist von 8.15 – 12.30 Uhr

Bringzeit:	Abholzeit:
Frühdienst: 7:30 – 8:00 Uhr	Ab 12:30 Uhr Montag – Donnerstag bis 17.00 Uhr
Normale Buchung: 8:00 – 8:10 Uhr	Freitag bis 16.30 Uhr

5.1.2 Hort

Unsere Kernzeit ist von 12.00 – 16.00 Uhr

Bringzeit/Kommzeit:	Abholzeit:
Ab 11:10 Uhr, jeweils nach Schulschluss und Stundenplan	Ab 16.00 Uhr Montag – Donnerstag bis 17.00 Uhr Freitag bis 16.30 Uhr

Mit einer schriftlichen Einverständniserklärung dürfen die Hortkinder alleine nach Hause gehen.

5.2 Ferienbetreuung

Unser Kinderhaus schließt an ca. 30 Tagen im Jahr, davon ca. eine Woche in den Pfingstferien, drei Wochen in den Sommerferien und 2 Wochen in den Weihnachtsferien. Eine genaue Übersicht erhalten Sie zu Beginn des Kita-Jahres. Die Schließtage werden mit unseren anderen Einrichtungen abgestimmt und dem Elternbeirat vor der Veröffentlichung vorgelegt.

In den übrigen Zeiten der Schulferien sowie am Buß- und Betttag bieten wir eine Ferienbetreuung an. Dieses wird gemeinsam nach den Wünschen und der Situation der Kinder vom pädagogischen Team erarbeitet und zu einem Ferienprogramm ausgearbeitet.

Wir achten darauf, dass die Kinder in dieser Zeit etwas zur Ruhe kommen, um vom Schul- und Vorschulalltag abschalten zu können.

In den Ferien finden vermehrt Ausflüge und besondere Aktivitäten statt. Das Ferienprogramm wird gruppenübergreifend gestaltet.

Öffnungszeiten Ferien: Mo. – Fr. 7.30 Uhr – 16.30 Uhr

5.3 Elternbeiträge

Die gestaffelten Elternbeiträge für einen Betreuungsplatz liegen im ortsüblichen Rahmen. Die jeweils gültigen Elternbeiträge entnehmen Sie bitte unserer Webseite unter www.schwabener-storchennest.de

5.4 Finanzierung unserer Einrichtungen

Für unsere Kindertagesstätte wurde gemäß § 45 SGB IX die Betriebserlaubnis durch das Landratsamt Ebersberg erteilt. Die Finanzierung erfolgt gemäß BayKibiG durch staatliche und kommunale Förderung sowie durch Elternbeiträge, Vereinsgelder, Spenden und Einnahmen aus Veranstaltungen.

5.4 Verpflegung

Wir kochen täglich frisch!

Wir sind der Meinung, dass für eine **gedeihliche Entwicklung auch die Ernährung** sehr wichtig ist.

In unserer **eigenen Küche** in der Kinderkrippe bereitet unsere Köchin und ihr Team täglich ein **frisch zubereitetes Mittagessen** zu, welches im Anschluss ins Kinderhaus gebracht wird. Darüber hinaus erhalten die Kinder von uns – je nach Buchungszeit – zusätzlich von uns am Vormittag Obst und Gemüse und am Nachmittag einen Nachmittagsimbiss.

Als **Getränke** bieten wir den Kindern reichlich **ungesüßten Fruchtee und Wasser** an. Einmal wöchentlich gibt es einen „Kakaotag“ sowie Saftschorlen bei besonderen Anlässen. Milch, frisches Obst und Gemüse wird zu den Brotzeiten für alle Kinder zusätzlich angeboten und gereicht. Die Produkte beziehen wir überwiegend regional.

Unser Ernährungskonzept richtet sich nach dem Konzept und den Qualitätsstandards der **Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE)**. Die DGE hat im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) diese DGE-Qualitätsstandards entwickelt unter dem Leitsatz: **"Vollwertig essen und trinken"**.

Aktuelle und weitere Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten unter der Rubrik „Ernährung“. Der jeweils aktuelle Speiseplan hängt in unserer Einrichtung aus und ist dem Downloadbereich unserer Homepage zu entnehmen.

5.6 Unser Team

Wir legen großen Wert auf einen guten Personalschlüssel:

In jeder Gruppe werden bis zu drei MitarbeiterInnen, bestehend aus pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften, Sozialpädagogen, Lehrern, Erziehern und Berufspraktikanten beschäftigt. Unterstützt werden sie nach Möglichkeit von Absolventen des Bundesfreiwilligendienstes, SPS Praktikanten und durch eine Küchenkraft.

Uns liegt die Ausbildung sehr am Herzen. Wir bieten daher PraktikantInnen im SPS und ErzieherInnen im Anerkennungsjahr, sowie KinderpflegepraktikantInnen gerne Ausbildungsplätze an.

5.7 Sicherheit

Wir halten uns an die Vorgaben der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB).

Im Rahmen der offensichtlichen Gefahren, die im Umfeld der Kinder vorhanden sein können, gibt es besondere Sicherheitsregelungen für das pädagogische Personal:

- Schulung eines Sicherheitsbeauftragten
- Ausbildung des Teams zum Ersthelfer
- regelmäßige Teilnahme an einem Erste Hilfe Kurs

Zusätzlich wird unser Kindergarten von amtlicher Seite in regelmäßigen Abständen in den verschiedenen Bereichen kontrolliert.

- Überprüfung der Arbeit und des Arbeitsumfeldes durch unseren Sicherheitsbeauftragten
- Kontrolle des Außenbereiches auf Sicherheitsmängel durch den Bauhof des Marktes Markt Schwaben
- „Sicherheitscheck“ aller elektronischen Geräte durch Fachpersonal
- jährliche Brandschutzerziehung und Zusammenarbeit mit der örtlichen Feuerwehr

VI. Grundlagen der pädagogischen Arbeit

6.1. Unser Bild vom Kind

In unserer pädagogischen Arbeit steht jedes Kind mit seinen eigenen Stärken, Fähigkeiten, Bedürfnissen und individuellen Lebensumständen im Mittelpunkt.

Kinder sind gleichberechtigte, eigenständige Individuen mit ihrer eigenen Persönlichkeit und entwickeln sich in ihrem eigenen Tempo.

Sie sind Forscher mit verschiedenen Charakteren, welche durch soziale Interaktionen und Nachahmen am intensivsten lernen können.

Unser Ziel ist es, jedes einzelne Kind individuell und gemäß seiner persönlichen Entwicklung zu begleiten und zu einem resilienten Individuum zu befähigen.

6.2 Pädagogische Ausrichtung

Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz, d.h. wir beobachten den individuellen Entwicklungsstand jedes Kindes und richten unsere pädagogische Arbeit danach aus.

Ausgangspunkt aller pädagogischen Vorgehensweisen ist das Kind, mit seinen aktuellen Spiel- und Lernbedürfnissen, seinem derzeitigen Entwicklungsstand, mit seiner sozialen Situation in der Gruppe und seinem psychosozialen Hintergrund in Familie und Gesellschaft.

Ziel ist es, die Selbst-, Sach-, und Sozialkompetenz von Kindern unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft auf- und auszubauen, um bei Kindern möglichst viele Ressourcen zu wecken und eine ganzheitliche Entwicklung möglich zu machen.

„Spielen ist eine Tätigkeit, die man nicht ernst genug nehmen kann.“

Jacques-Yves Cousteau

6.3 Unsere Rolle als Pädagogen

WIR...

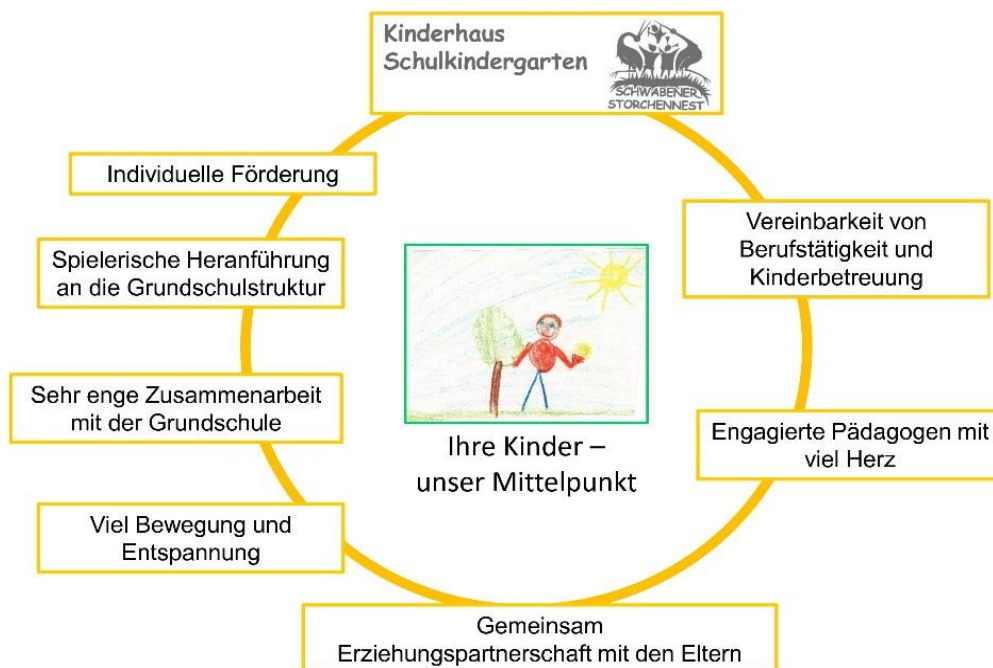
- ... sind Bezugsperson und Ansprechpartner für die Kinder und Eltern.
- ... sind Vorbild und Bindungspartner für die Kinder.
- ... bauen eine Beziehung zwischen uns und den Kindern auf.
- ... verstehen uns als Begleiter.
- ... haben eine professionelle Haltung und sind uns unserer Verantwortung bewusst.
- ... verfügen über Empathie und können von Kindern erlebte Situationen
 - Nacherleben (emotionale Ebene)
 - Verstehen (kognitive Ebene)
 - Aufarbeiten / verändern (Handlungsebene).
- ... berücksichtigen Erfahrungen und Erlebnisse der Kinder und setzen in unserer Arbeit wirklichkeitsnahe, lebensbedeutsame und Kind orientierte Schwerpunkte.
- ... greifen Ideen, Interessen und Bedürfnisse auf und setzen sie im Alltag ein/um.
- ... bauen die Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz der Kinder auf und wecken möglichst viele Ressourcen.

- ... verfügen über die fachliche Kompetenz, Lernsituationen für Kinder zu schaffen und weiter zu entwickeln.
- ... sind in der Lage, pädagogisches Handeln zu reflektieren und bilden uns regelmäßig fort.

VII. Die pädagogische Arbeit und ihre Umsetzung

6.1 Unsere Schwerpunkte

Schulkindergarten

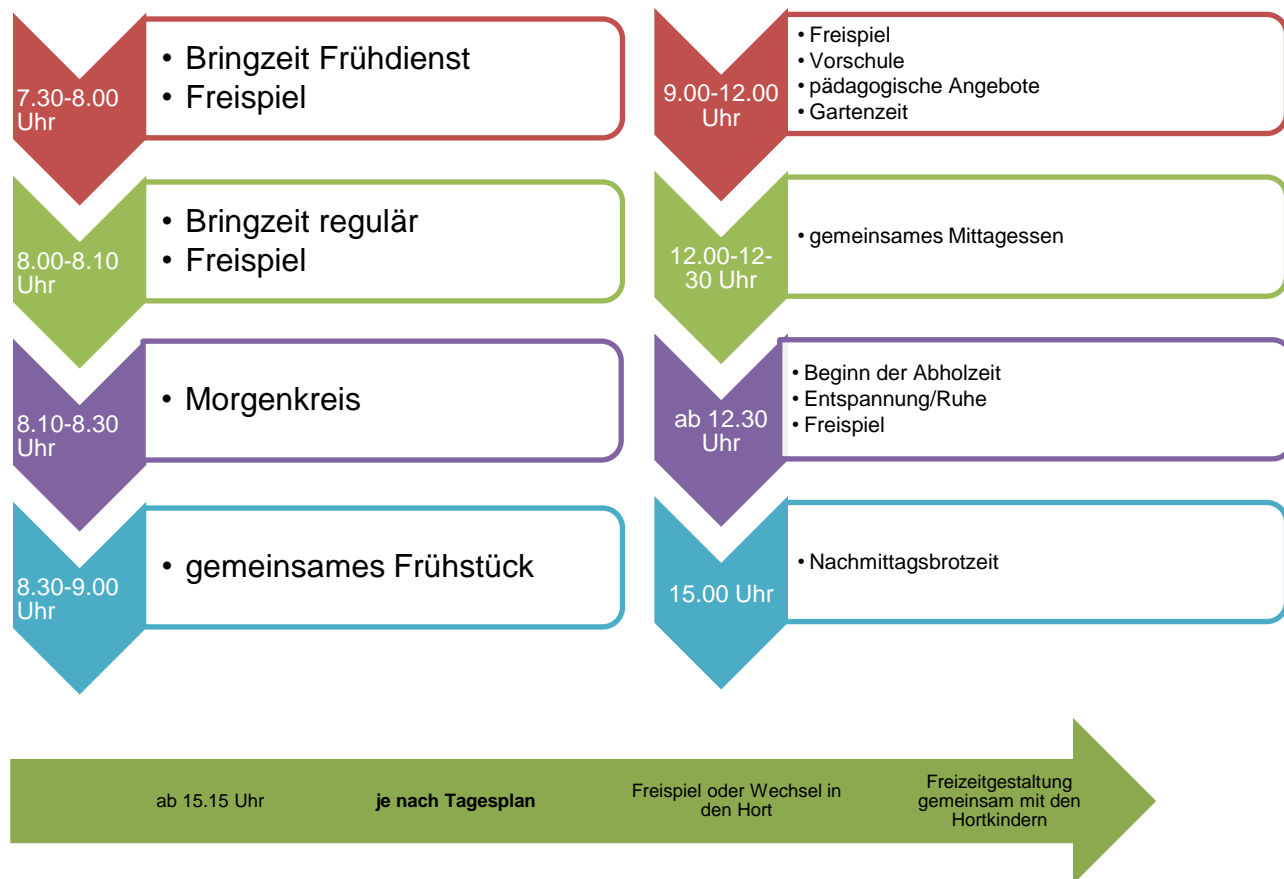


Hort



6.2 Unser Tagesablauf

Schulkindergarten (Regenbogengruppe)



Hort (Lesefüchse und Leseeulen)



6.3 Förderung der Basiskompetenzen

Basiskompetenzen sind grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner Umwelt auseinander zu setzen.

Personale Kompetenzen, wie z.B. Selbstwertgefühl, Denkfähigkeit, Grob- und feinmotorische Kompetenzen.

Die Kinder fühlen sich wertgeschätzt, angenommen, erleben respektvolles Verhalten.

Die Kinder erhalten Gelegenheit, ihr Gedächtnis zu schulen, durch Geschichten nacherzählen, Gedichte lernen, verschiedene Spiele.

Die Kinder erhalten Gelegenheit zu ausreichend Bewegung, entwickeln Geschicklichkeit, haben bei den Angeboten die Möglichkeit zum kreativen Gestalten, etc.

Soziale Kompetenzen, wie z.B. Konfliktlösung, Kommunikationsfähigkeit, Empathie, Entwicklung von Werten, Verantwortungsübernahme,

Die Kinder lernen Strategien, finden Kompromisse.

Die Kinder lernen sich angemessen auszudrücken, andere Kinder ausreden zu lassen, ihnen zuzuhören, nachzufragen. Das Erlernen der gemeinsam erarbeiteten Umgangsformen im Sinne von: „Wir sind eine Gemeinschaft“.

- Die Kinder lernen, sich in andere hineinzusetzen, Handlungen zu verstehen.
- Die Kinder lernen, dass sie anderen Werten und Einstellungen unvoreingenommen sind.
- Die Kinder lernen, dass sie für ihr Verhalten verantwortlich und werden damit zur Selbstständigkeit befähigt. sind.
- Die Kinder entwickeln eine Sensibilität für die Umwelt und alle Lebewesen

Lernmethodische Kompetenz, ist die Grundlage für einen bewussten Wissens- und Kompetenzerwerb und der Grundstein für schulisches und lebenslanges, selbstgesteuertes Lernen.

Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

Beschreibt die innere Widerstandskraft eines Menschen. Schützende Faktoren, die dem Kind helfen, sich in einem hohen Entwicklungsrisiko normal zu entwickeln.

Die Fähigkeit eines Kindes mit

- Druck und Belastung fertig zu werden,
- die täglichen Herausforderungen zu bewältigen,
- sich nach negativen Erfahrungen wieder zu fangen,
- realistische Zukunftsvorstellungen zu entwickeln,
- Probleme zu lösen,
- gut mit Menschen zurecht zu kommen und sich selbst und anderen mit Respekt zu begegnen.

Die Kinder werden resilient durch den Einsatz von Geschichten und Märchen.

Die Kinder erleben Aufmerksamkeit durch zuhören und Zeit nehmen

Wir bieten den Kindern eine anregungsreiche Umgebung, in denen sie selbst aktiv werden können.

Wir geben den Kindern Routine und Vorhersehbarkeit.

6.4 Bildungs- und Erziehungsbereiche

Lern- und Erfahrungswelten und Themen der Kinder in unserem Haus

Durch unseren Einsatz in den Bereichen

M = Mathematik

I = Informatik

N = Naturwissenschaften

T = Technik

Ermöglichen wir den Kinder unseres Hauses, eine nachhaltige Entwicklung in den genannten Bereichen.

**WIR SIND EIN „HAUS
DER KLEINEN FORSCHER“**

**1. ZERTIFIZIERUNG
IM JAHR 2021**



diese werden nachstehend noch eingehender beschrieben.

Förderung im Schulkindergarten zur Vorbereitung auf die Schule

Jedes Kind entwickelt sich unterschiedlich in seinem eigenen Tempo. Deshalb ist für uns Einzelförderung selbstverständlich und als Ergänzung zum gemeinsamen Vorschulalltag nötig.

Im Gruppenalltag findet täglich individuelle Einzelförderung oder Kleingruppenförderung statt.

Aufgrund des situationsorientierten Ansatzes entstehen spontan individuelle Lernsituationen zwischen Erzieher und Kind, aber auch um einzelne Kinder in bestimmten Bereichen gezielt zu fördern.

6.4.1 Werteorientierung und Religiosität

Kinder machen Erfahrungen, die sie ein Leben lang tragen. Durch Feste, Rituale, Miterleben von Gemeinschaft können Kinder Eigenes und Fremdes erschließen. Auf Fragen der Kinder zur Religion und Alltag gehen wir mit Wertschätzung, Respekt und Geduld ein.

6.4.2 Emotionalität, soziale Beziehung und Konflikte

Die Emotionale und soziale Kompetenz sind Grundvoraussetzung, dass sich ein Kind in die Gesellschaft integriert. Das Kind wird in seinen Gefühlen an- und ernstgenommen. Dadurch ist es ihm möglich, sich in die Gefühle anderer hineinzusetzen und soziale Kontakte aufzubauen.

6.4.3 Sprache und Literacy

Sprachförderung im Schulkindergarten

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg und eine volle Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben.

Sprache entfaltet sich durch Interaktion beim aktiven Sprachgebrauch.

Es werden gezielte Angebote und Sprachanlässe geschaffen um den Rahmen für die Auseinandersetzung mit der Sprache und deren Struktur zu bieten:

- Wir sind Vorbild und sprechen verstärkt mit den Kindern.
- Wir bilden beim Morgenkreis Erzählrunden.
- Wir leiten die Kinder dazu an, Silben, Laute und Reime zu erkennen.
- Durch Rhythmik-Übungen (z.B. klatschen) unterstützen wir die Erweiterung des Sprachschatzes mit Reimen und Gedichten.
- Wir setzen verschiedene Medien wie Bücher, Zeitschriften, Bilder ein.

Vorkurs Deutsch

Das Vorkurskonzept "Deutsch 240" ist eine Maßnahme zur Verbesserung der Sprachkompetenzen von Vorschulkindern, insbesondere für Kinder, deren beide Elternteile nichtdeutschsprachiger Herkunft sind. Dieses Angebot richtet sich auch an Kinder, die deutschsprachig aufwachsen und bei der SELDAK Spracherhebung auffallen. Die Vorkurse ergänzen und unterstützen die Tätigkeit der pädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen im Bereich der sprachlichen Bildung. Wir nehmen an dieser Maßnahme teil.

Ein Teil unserer Vorschulkinder wird zwei Mal in der Woche zur Schule begleitet und nimmt dort Sprachförderkurse wahr. Ergänzend dazu findet bei uns im Haus eine wöchentliche Sprachfördereinheit für diese Kinder statt. Die Kurse sind für die Familien kostenlos und sollen die Chancengleichheit der Kinder verbessern. Das Konzept ist mit der Schule abgestimmt und wird bei den Kooperationstreffen terminiert.

Sprachförderung im Hort

Sprache ist ein zentraler Punkt im sozialen Miteinander.

Wir setzen sprachliche Impulse und schaffen gezielte Situationen und Anlässe um Kommunikation stattfinden zu lassen und zu fördern.

Wir wecken Lust an Sprache, Lauten und Reimen und sind Sprachvorbilder. Wir leben Sprache durch

- -Lesen und vorlesen
- -Erzählen und zuhören
- -Lernen von Gedichten und Liedern
- -Kommunikationsspiele
- -Bewegungsspiele mit sprachlichen Impulsen
- -Dialog mit Kindern
- -Kinderkonferenzen
- -Achten und üben der Schriftsprache
- -Freies Reden, bzw. Kundtun der eigenen Meinung

Unsere Gesprächsregeln werden gemeinsam mit den Kindern erarbeitet.

6.4.4 Mathematik

Ohne mathematisches Grundverständnis ist ein zurechtkommen im Alltag kaum möglich. Wir üben Formen, Zahlen und Mengen. Im Schulkindergarten verwenden wir das Zahlenland um uns mit Mathematik auseinander zu setzen. Aber auch im Hort spielen Zahlen und Formen eine große Rolle. Bei den Hausaufgaben erhalten die Kinder Unterstützung durch den Abakus und verschiedene weiterer Hilfsmittel.



6.4.5 Naturwissenschaft

Die Kinder zeigen großes Interesse an der Technik. Sie probieren aus und experimentieren. Durch verschiedene Materialien erhalten die Kinder die Möglichkeit, sich auszuprobieren und Erfahrungen in technischen sowie naturwissenschaftlichen Zusammenhängen zu sammeln.

6.4.6 Umwelt

Durch Umweltbildung wird die Fantasie und Kreativität der Kinder angeregt. Sie sammeln Erfahrungen durch Naturerlebnisse, im Umgang mit Tieren und Pflanzen.

Wir gehen regelmäßig mit den Kindern in den Wald und in die Natur, um diese Erfahrungen zu vertiefen. Als gemeinsames Projekt wurde „Unser Garten“ mit den Kindern entwickelt und gestaltet. Dieses wird als Dauerprojekt gepflegt und fortgeführt.



6.4.7 Informationstechnik

In unserer modernen Gesellschaft sind Medien nicht mehr wegzudenken. Wir üben mit den Kindern den Umgang mit Büchern, Computer, Fotoapparaten, Radio, etc.

6.4.8 Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung

Wir stärken die Kinder, mit Lust auszuprobieren, zu erleben und auszuleben.

Kinder lernen die Welt mit allen Sinnen bewusst kennen, versuchen sie bildnerisch zu gestalten und spielend in verschiedene Rollen zu schlüpfen.

Wir schaffen die Voraussetzungen und Anreize für kreatives, phantasievolles Spielen und Lernen. Mit verschiedenen, wechselnden und frei zugängliche Materialien und Werkzeugen geben wir den Kindern Zeit und Raum zu ihrer freien Entfaltung.

Es finden freie und angeleitete Angebote statt. Die Angebote richten sich nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und sind jederzeit im aushängenden Wochenrückblick oder unserer Kita App einsehbar.

6.4.9 Musik

Musik gibt den Kindern die Möglichkeit sich mitzuteilen, Gefühle und Gedanken zu äußern, aber auch Spannungen abzubauen.

Wir singen regelmäßig mit den Kindern und nutzen dazu auch verschiedene Musikinstrumente.

Vierzehntägig kommt eine Musikpädagogin zu uns in den Schulkindergarten, um das Musikangebot zu vertiefen.

6.4.10 Bewegungsbildung

Bewegung als Tor zum Lernen

Bewegung zählt zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen von Kindern. Kinder haben einen natürlichen Drang und Freude, sich zu bewegen. Kinder „begreifen und erfassen“ durch Bewegung ihre Umwelt. Die Motorik ist eng mit sensorischen und psychischen Prozessen verbunden

und somit ein wesentlicher Bestandteil des Lernens eines Kindes. Bewegung ist gesund und stärkt das Selbstvertrauen des Kindes.

Durch gezielte Förderung von Bewegungsabläufen, Körperbeherrschung und Körperwahrnehmung bieten wir die Möglichkeit sich auszuprobieren, fallenzulassen, Grenzen zu testen, Koordination im Raum zu üben und geschicklicher zu werden.

Bewegung findet bei uns im Haus, im Garten und auch bei verschiedenen kleineren und großen Ausflügen statt.

6.4.11 Gesundheit

Kinder lernen, was gesunde Ernährung heißt, wie wichtig es ist, sich zu bewegen und Verantwortung für sich und seinen Körper zu übernehmen. Damit sind die Kinder gut gestärkt, um sich auf Überforderung, Reizüberflutung und Stress zu wehren.

Im Kindergarten frühstücken wir gemeinsam und achten dabei auf gesunde Brotzeit. Täglich steht den Kindern ein Obst- und Gemüseteller zur Verfügung.

Auch das Mittagessen wird frisch gekocht, ebenso wird unsere Nachmittagsbrotzeit täglich frisch zubereitet. (s. Hauswirtschaft. Versorgung)

Im Alltag werden auch weitere gesundheitliche Aspekte mit den Kindern erarbeitet und eingeübt, wie z.B. der Besuch der Zahnärztin, Spaziergänge an der frischen Luft und die tägliche Hygiene (Händewaschen).

6.5 Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven

6.5.1 Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf

6.5.1.1 Übergänge gestalten – Schulkindergarten

Im Schulkindergarten sind innerhalb eines Jahres zwei Übergänge zu bewältigen: Die Eingewöhnung in den Schulkindergarten und den Übergang zum Schuleintritt.

Die Eingewöhnung vom Kindergarten in den Schulkindergarten

Die Kinder, die in den Vorschulkindergarten kommen, haben unterschiedliche Voraussetzungen und Ansprüche. Teilweise sind sie vom Schuleintritt noch zurückgestellt, teilweise ist es die Entscheidung der Eltern, ihrem Kind noch ein Jahr eine intensivere Vorbereitung auf die Schule zu ermöglichen. Der Zeitraum der Eingewöhnung ist deshalb nicht festgelegt, sondern wird individuell den Bedürfnissen des Kindes angepasst.

Interessierte Eltern können bei unserem Tag der offenen Tür einen Eindruck unserer Arbeit gewinnen. Um den genauen Bedarf des Kindes festzustellen, führen wir ein intensives Aufnahmegespräch mit den Eltern und dem Kind.

Wir bieten für die Kinder einen Schnuppertag an, damit sie uns und die anderen Kinder kennenlernen können.

Die Eingewöhnungszeit beinhaltet die Räume und den Tagesablauf kennenzulernen. Sie können sich in ihrem Tempo einleben und mit den Mitarbeitern und den anderen Kindern vertraut machen.

Übergang vom Schulkindergarten zur Schule

Das gesamte Vorschuljahr hat das Ziel der Vorbereitung zum Schuleintritt. Bei Bedarf findet neben der Einzel- und Gruppenarbeit auch der Einsatz eines Fachdienstes statt. Eine gute Kooperation und ein ständiger Austausch mit den Fachdiensten ist deshalb Grundvoraussetzung einer gezielten Förderung des Kindes. Die Mitarbeiter der Fachdienste hospitieren bei Bedarf in unserer Einrichtung, um das Verhalten und die Entwicklung des Kindes gezielt beobachten zu können.

Ebenso halten wir engen Kontakt zur Schule. Mit den Kindern besuchen wir die Schule und ermöglichen einen erleichterten Einstieg in das Schulleben. Die Lehrkräfte kommen zu Besuch in unsere Einrichtung und stellen sich den Kindern vor. Wir tauschen uns mit den Lehrkräften über unsere Leistungen und die Erwartungen, die in der Schule an die Kinder gestellt werden aus.

Wir wecken bei den Kindern die Freude auf den für sie wichtigen neuen Lebensabschnitt und thematisieren damit, dass Abschied nehmen und Neubeginn Teil des Lebens sind.

Der künftige Schulweg und das Verhalten im Straßenverkehr werden von uns mit den Kindern erprobt, um Ihnen Sicherheit zu vermitteln.

Wir verabschieden die Kinder mit einem gemeinsamen Ausflug und einem Vorschulfest.

In allen Phasen halten wir engen Kontakt mit den Eltern und besprechen die Entwicklung des Kindes.

Die Eltern haben nach Absprache die Möglichkeit in der Gruppe zu hospitieren.

6.5.1.2 Übergänge gestalten - Hort

Nach einem ausführlichen Anmelde- und Erstgespräch können die zukünftigen Hortkinder zu einem Schnuppernachmittag vorbeikommen. Dies ermöglicht den Kindern uns und unsere Gruppe kennenzulernen und erleichtert den Einstieg in die neue Situation.

In den ersten Wochen, findet durch unsere pädagogischen Kräfte eine Schulwegbegleitung statt.

In den ersten Tagen findet das Kennenlernen der Gruppen und der Räumlichkeiten statt. Wir begleiten die Kinder individuell durch den Eingewöhnungsprozess und stehen den Eltern für einen intensiven Austausch zur Verfügung.

Die Eltern haben nach Absprache die Möglichkeit in der Gruppe zu hospitieren.

Übergang zur weiterführenden Schule

Alle Kinder werden durch Gespräche auf den Übergang zur weiterführenden Schule vorbereitet. Für die Kinder, die das Haus verlassen, findet am Ende des Schuljahres eine Verabschiedungsfeier statt. Bei Bedarf stehen wir den Eltern gern beratend zur Seite.

Hausaufgabenbetreuung

diese stellt eine sehr große Rolle in unserem Hortalltag dar. Aus diesem Grund haben wir eine eigene Hausaufgabenkonzeption erstellt, in der die Hausaufgaben-situation mit ihren Strukturen, Werten und Normen gesondert dargestellt wird.

6.5.2 Individuelle Unterschiede & soziokulturelle Vielfalt

Integration/ Inklusion

Um eine gelungene Integration/Inklusion bieten zu können, bieten wir eine Basis durch unser offenes und motiviertes Team, die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und eine gute Vernetzung mit den Fachdiensten, wie z.B. Heilpädagogik, Frühförderstellen.

Dieser Prozess wird durch gezielte Beobachtung und Dokumentation, sowie durch die Erstellung von Förderplänen unterstützt.

Altershomogene/ altersgemischte Gruppen

Unser Schulkindergarten setzt sich aus einer altershomogenen Gruppe zusammen. So werden die Kinder ständig auf einem ähnlichen sprachlichen und sozialen Niveau gefordert. Sie finden schnell Freundschaften und setzen sich ständig mit Kindern gleichen oder -durch den Hort- älteren Kindern auseinander. Dies stärkt die Selbstbestimmung, Selbstbehauptung, Eigenverantwortung und weckt das Selbstvertrauen.

Unser Hort setzt sich aus altersgemischten Gruppen zusammen. Dadurch bietet sich den Kindern ein weites Feld vielseitiger Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten.

Interkulturelle Erziehung

Interkulturelle Erziehung ist eine wichtige Kompetenz für das friedliche Miteinander von Individuen, Religionen und Regionen mit unterschiedlichen sprachlichen Traditionen.

Ein Erziehungsziel ist es, Kindern eine kulturelle und sprachliche Aufgeschlossenheit zu vermitteln. Das bedeutet, dass das Zusammenleben verschiedener Sprachen und Kulturen selbstverständlich ist, aber auch, sich für andere Kulturen zu interessieren und diese zu verstehen.

Durch gezielte Angebote unter Einbeziehung verschiedener Kulturen und deren Lebensweisen erfahren die Kinder unterschiedliche Weltanschauungen und lernen damit umzugehen.

Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko

Aufgrund unterschiedlichster Ursachen gibt es Kinder, die mit einem erhöhtem Entwicklungsrisiko aufwachsen (prä-peri-postnatale Komplikationen, familiäre und soziale Faktoren, psychische Störungen). Diese Kinder werden oft aufgrund von Verhaltensproblemen und Entwicklungsrückständen auffällig.

Durch intensive Beobachtung und Dokumentation erkennen wir den aktuellen Entwicklungsstand. Es ist unsere Aufgabe, die Eltern darüber zu informieren, zu beraten und sie ggf. an geeignete Einrichtungen (Frühförderstelle, Mobiler Sonderpädagogischer Dienst, Erziehungsberatung) weiter zu vermitteln.

Kinder mit Hochbegabung

Hochbegabung kann sich in vielen Bereichen zeigen (musisch, künstlerisch, sportlich) und ist nicht nur auf den kognitiven Bereich zu begrenzen.

Durch verschiedene gezielte Angebote, können wir die Hochbegabung eines Kindes gezielt fordern und fördern. In einem stärkeren Maße als bei anderen Kindern gleichen Alters sind hochbegabte Kinder in ihrer Entwicklung durch anspruchsvollere Aufgaben anzuregen und zu fördern. Dies findet in unserem Kinderhaus durch eine enge Zusammenarbeit zwischen den pädagogischen Fachkräften, dem Elternhaus und ggf. einem Fachdienst statt.

6.5.3 Schlüsselprozesse

Partizipation

Partizipation bedeutet bei uns eine wertschätzende, ernstgemeinte Mitbestimmung der Kinder im Alltag unseres Kinderhauses.

Wichtige Anliegen und Entscheidungen werden vor allem in der wöchentlich stattfindenden Kinderkonferenz thematisiert und abgestimmt.

Unsere Entscheidungsprozesse sind gekennzeichnet durch...

...eine positive Atmosphäre, in der die Kinder ermutigt werden, ihre Meinung frei zu äußern und andere Sichtweisen der Kinder und ErzieherInnen zu akzeptieren

...Mitgestaltung und Mitbestimmung im Tagesablauf, z.B. während der Freispielzeit. Die Kinder wählen den Ort, die Dauer, die Materialien und ihre Spielpartner frei aus.

...Mitorganisation des Ferienprogramms, z.B. demokratische Abstimmung der jeweiligen Aktionen und Angebote.

...Mitwirken an Haus- und Verhaltensregeln. Diese werden gemeinsam besprochen, aufgestellt und regelmäßig thematisiert.

Situationsorientierter Ansatz und Projekte

Durch Gespräche und Beobachtungen mit den Kindern und Eltern können die PädagogInnen auf die jeweilige Situation der Kinder eingehen.

In gemeinsamen Teambesprechungen werden diese Geschehnisse besprochen und analysiert.

Dadurch bieten wir den Kindern verschiedene Möglichkeiten vergangene Erlebnisse und Erfahrungen zu verarbeiten.

Die kommenden Projekte und Themen im Alltag mit den Kindern orientieren sich an diesen Situationen.

Die Ideen der Kinder werden aufgegriffen und mit Unterstützung der Fachkräfte verwirklicht. Die Dauer des Projektes orientiert sich an den Interessen und Motivation der Kinder und kann zeitlich nicht begrenzt werden. Die Kinder lernen unbewusst durch praktische Situationen da sie mit Freude und Neugierde an einem Projekt mitwirken.

Freispiel

Das Spiel ist die wichtigste Ausdrucks-, Erfahrungs- und Lernform der Kinder. Damit bietet sie eine Grundlage für die geistige, soziale und motorische Entwicklung.

Das konzentrierte und kreative Spiel bietet den Kindern die Grundlage seine Persönlichkeits- und Selbstkompetenz zu entwickeln.

„Freispiel“ bedeutet, dass das Kind frei zwischen den verschiedenen Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten wählen kann. Es entscheidet über Spielpartner, Spielort, Spielverlauf und Material. Durch diese Eigeninitiative entwickelt das Kind Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und Selbstverantwortung.



Pädagogische Angebote

Während des Tagesablaufs finden in Klein- bzw. Gesamtgruppe pädagogische Angebote statt.

Diese Angebote orientieren sich an der Situation und dem Entwicklungsstand der Kinder und finden in verschiedenen Bereichen statt, z.B. Turnstunde, Vorschularbeit, Bilderbuchbetrachtung, Erzählrunden, Morgenkreis, Kochen und Backen, Werkangebote, etc.

Die pädagogischen Angebote orientieren sich an den Kompetenzbereichen des bay. Bildungs- und Erziehungsplans und bereiten die Kinder durch ein geplantes Umsetzen gezielt auf die Schule vor.



Feste und Feiern

Feste feiern sind Höhepunkte im Kinderalltag. Sie bedeuten Freude und schöne Ereignisse. Feste im Jahreskreis gliedern unser Jahr in verschiedene Abschnitte und symbolisieren etwas Besonderes. Wir freuen uns gemeinsam auf die kommenden Feste und Feiern, gestalten und setzen diese inhaltlich mit den Kindern und Eltern um.



6.6 Beobachtungs- und Entwicklungsdokumentation

Die Beobachtungsdokumentation dient dem Austausch mit den Eltern über die Fortschritte und dem Entwicklungsstand ihres Kindes.

Zudem ist sie Grundlage zur Ermittlung des Sprachstandes (Sismik und Seldak), sowie zur Beobachtung der positiven Entwicklung und Resilienz des Kindes (Perik).

Im Hortbereich verwenden wir den Sprachbeobachtungsbogen für Schulkinder (Selsa).

Nach Bedarf wird zusätzlich ein ganzheitlicher Beobachtungsbogen vom Fachpersonal erstellt und ausgewertet.

Die Beobachtungsbögen werden vom Ministerium vorgegeben und wurden vom Institut für Frühpädagogik entwickelt.

Die freie Beobachtung der Kinder im Hort und Kindergartenalltag unterstützt die Möglichkeit der Dokumentation. Beobachtungen der Kinder werden in den gemeinsamen Teambesprechungen analysiert und diskutiert.

Daraus ergeben sich Möglichkeiten neue und andere Handlungsansätze für die PädagogInnen.

Im Schulkindergarten, als auch im Hort werden Entwicklungsfortschritte des Kindes durch die Portfolioarbeit sichtbar gemacht.

6.7 Formen der Zusammenarbeit

6.7.1 Zusammenarbeit mit Eltern

Die Partnerschaft zwischen Eltern und Kinderhausteam ist für die Förderung, Bildung und Erziehung der Kinder wichtig. Durch eine vertrauensvolle Kommunikation legen wir die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit und bieten dadurch Transparenz für unsere pädagogische Arbeit.

Wir bieten verschiedene Möglichkeiten für Gespräche an:

- das Anmelde- und Vertragsgespräch
- das Einzel- und Entwicklungsgespräch
- Tür- und Angelgespräche
- Tag der offenen Tür

Die Elterngespräche sind wichtig für unsere Arbeit mit ihrem Kind. Alle Elterngespräche werden von uns dokumentiert. Wir unterliegen der Schweigepflicht. Somit sind die Gesprächsinhalte vertraulich.

Weitere Informationsmöglichkeiten in unserem Haus sind:

- Aushänge und Plakate
- das Storchtblattl

- die Wochenrückblicke an den Gruppen

- unsere Homepage und Facebookseite
- Informationen über E-mail
- Elternhefte im Hort
- Elternabende
- Feste und Feiern
- Die Kita App

6.7.2 Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

Der Elternbeirat wird zu Beginn des Kitajahres gewählt und setzt sich aus Elternteilen der verschiedenen Gruppen zusammen.

Art. 14 des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) bestimmt, dass zur Förderung der besseren Zusammenarbeit von Eltern, pädagogischem Personal und Trägern in jeder Kindertageseinrichtung ein Elternbeirat einzurichten ist.

Der Elternbeirat wird von der Leitung und dem Träger informiert und angehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden. Er berät über die Jahresplanung, bei Personalfragen, Öffnungs- und Schließzeiten und Festlegung der Höhe der Elternbeiträge.

6.7.3 Teamarbeit

In unserem Schulkindergarten und Hort arbeitet pädagogisches Fachpersonal, welches Erfahrung mit Schulkindern und Kinder im Vorschulalter aufweist.

Die MitarbeiterInnen sind liebevoll, engagiert und motiviert und mit viel Freude und Einsatzbereitschaft bei der Arbeit.

Um dies weiter zu erhalten und zu fördern finden jährlich Mitarbeitergespräche statt.

Zudem trifft sich das gesamte Kinderhausteam einmal wöchentlich außerhalb der Öffnungszeiten, um zu planen, reflektieren und zu organisieren.

An einem Vormittag in der Woche finden gruppeninterne Teambesprechungen statt, um aktuelle Projekte in der Gruppe zu planen und Situationen der Kinder zu besprechen.

Jedes Teammitglied hat zudem die Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung.

Bei Bedarf unterstützt uns der Träger durch interne Angebote, wie Einzel- und Teamcoaching, oder Supervision und Teamtage.

6.7.4 Kooperationspartner

Grundschule

Mit der Grundschule Markt Schwaben ist ein Kooperationsvertrag geschlossen worden, welcher bei Bedarf ergänzt und fortgeschrieben werden kann. Der Vertrag regelt den Austausch und die Zusammenarbeit hinsichtlich der gelebten Kooperation zwischen Einrichtung und Grundschule. Regelmäßige Kooperationstreffen und mögliche Hospitationen ermöglichen einen fachlichen Austausch.

Vernetzung mit Institutionen und Fachdiensten:



VIII. Qualitätssicherung und -entwicklung

Unsere tägliche Arbeit, unsere Rahmenbedingungen und unsere Konzeption werden regelmäßig reflektiert, überarbeitet und ggf. angepasst.

- **Teamsitzungen**
in unseren wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen werden aktuelle Themen und Anliegen besprochen und Lösungen für mögliche Probleme gefunden.
- **Teamtage**
ein bis zweimal jährlich finden Teamtage statt, die zur Teambildung, aber auch zur Konzeptionsentwicklung genutzt werden.
- **Fort- und Weiterbildungen**
unser Träger ermöglicht uns die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen. Die ausgewählten Themen sollen die Fachkräfte in ihrer täglichen pädagogischen Arbeit unterstützen und bieten einen rechtlichen Rahmen.
weitere Fortbildungsmaßnahmen zur Sicherheit sind Erste Hilfe, Brandschutz, Sicherheit, Datenschutz und Hygiene.
regelmäßige Teilnahme an Arbeitskreisen und Kooperationstreffen ermöglicht uns den Austausch mit anderen Einrichtungen.
- **Elternbefragung**
Einmal jährlich findet eine Elternbefragung statt. Die Befragung ist anonym und kann online ausgefüllt werden. Sie dient der Reflexion unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern.
Die Befragung wird gemeinsam im Team und mit dem Träger ausgewertet und bearbeitet.
Konstruktive Anmerkungen und Hinweise werden besprochen und ggf. umgesetzt.
- **Kinderbefragung**
Zudem haben die Kinder die Möglichkeit über einen kindgerechten Fragebogen Rückmeldung zu geben. Die Befragung wird von den Kindern in Selbstorganisation durchgeführt.
- **Beschwerdemanagement**
Beschwerden in Form von Kritik, Anfragen, Anregungen, Verbesserungsvorschlägen können von Kindern, Eltern, Mitarbeitern, Träger und Kooperationspartnern an uns herangetragen werden.
Wir nehmen jede Art von Belangen ernst, gehen dieser nach und versuchen gemeinsam Lösungswege zu finden.

IX. Schlusswort

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihr Interesse an unserer Konzeption und hoffen, Ihnen ein Bild von unserer Einrichtung und unserer pädagogischen Arbeit gegeben zu haben. Diese Konzeption beschreibt unser tägliches Handeln zum jetzigen Zeitpunkt.

Erwartungen und Einstellungen unserer Kinder und Eltern, aber auch der Mitarbeiter werden uns veranlassen, diese zu überdenken und schriftlich niederzulegen. Darüber hinaus wollen wir gemäß den Grundsätzen des Qualitätsmanagements an einer kontinuierlichen Verbesserung arbeiten und unsere Prozesse und Abläufe ständig optimieren und sehen uns dabei als „lernende Organisation“.

Dabei wollen wir uns vom Wohl des Kindes, seiner Familien und unserer Mitarbeiter leiten lassen.

Die Konzeption wurde in der derzeitigen Fassung im Laufe des **Kindergartenjahres 2017/18 erarbeitet**. Eine **Überarbeitung und Ergänzung erfolgte am Konzeptionstag im April 2019 und an verschiedenen Teamsitzungen im Jahr 2020.** Maßgeblich beteiligt waren alle pädagogischen Mitarbeiter/innen. Außerdem wurden der Träger des Kindergartens und der Elternbeirat einbezogen.

Unser Dank gilt allen, die an der Konzeption mitgewirkt haben:

Markt Schwaben, den 18.02.2021

Im Namen des Trägers

gez. Dr. Sabina Schneider
Vorsitzende
Eltern-Kind-Initiative
„Schwabener Storchennest“ e.V.

Im Namen des Teams

gez. Anita Gerdes-Elm
Leitung
Kinderhaus Schwabener Storchennest